



Fakultät für Betriebswirtschaft

Institut für Rechnungswesen, Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung

**ISP DIPCAT 2019**

**Bournemouth, UK**

**Bericht**

Eingereicht bei Frau

Univ.-Ass. Sabine Maria Graschitz, PhD

PJ 406036 Finanzberichterstattung und Abschlussprüfung

Wintersemester 2019/20

Vorgelegt von

Julia Huber, 01117542

Melanie Leopold, 01415705

Markus Lusser, 01516095

Innsbruck, am 18.10.2019

Am Sonntag dem 01. September begann die Anreise nach Bournemouth. Nach einiger Verspätung hob unser Flieger gegen 8 Uhr morgens vom Flughafen in München in Richtung London Heathrow ab, wo wir gegen 9 Uhr landeten. Nach einer etwa zweistündigen Wartezeit ging es dann direkt vom Flughafen mit dem National Express nach Bournemouth. Um sicher zu gehen, dass wir im richtigen Bus landeten, befragten wir einige wartende Einheimische. Diese waren sehr freundlich und halfen uns die richtige Haltestelle zu finden. Dann begann die ca. 2,5 stündige Busfahrt nach Bournemouth. Am Busbahnhof in Bournemouth wurden wir bereits von Studenten der Bournemouth University erwartet, die uns zu unserer Unterkunft begleiteten. Wir wurden in einem sauberen und gemütlichen Studentenheim in der Nähe vom Bahnhof untergebracht. Die Einzelzimmer waren in Flats organisiert und mit eigenen Sanitäreinrichtungen und gemeinsamen Kochmöglichkeiten ausgestattet. Nach dem Bezug der Zimmer und dem Austausch der Nummern für die WhatsApp Gruppe, machten wir uns auf zum naheliegenden Supermarkt um kleinere Einkäufe zu tätigen. Danach begaben sich einige von uns zu der Küste um das Air Festival zu bestaunen und der Rest ruhte sich im Zimmer für das Welcome Dinner aus. Das Restaurant lag direkt am Meer und nachdem alle eingetroffen waren, setzten wir uns nach unseren Sternzeichen geordnet an die Tische. Um die Wartezeit zwischen den Gängen zu verkürzen und uns mit anderen Studenten auszutauschen, gab es ein Pubquiz. Die erste Runde bestand darin, die Länderflaggen zu erkennen und die Hauptstadt zuzuordnen. Die zweite Runde war ein Filmquiz, wobei es zu ein oder anderen Diskussion kam (heißt der Schauspieler von Lord Voldemort Tom Riddle oder doch Ralph Phienes). Nach dem Essen war dann jeder froh, als er wieder in seinem Zimmer war und sich von der langen Anreise erholen konnten.

Der Montag startete mit einem Frühstück im BU Business Centre, wo auch gleich die Registrierung und die Verteilung der Unterlagen stattfand. Um 9 Uhr startete dann schon offiziell die Veranstaltung. Nach einigen begrüßenden Worten starteten die Präsentationen der einzelnen Länder. Neben Österreich nahmen auch Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Rumänien, Estland, Luxemburg, Ungarn, die USA und als Gastgeber England teil. Viele der Hosts der Bournemouth Universität fanden unsere Österreich-Präsentation sei die beste gewesen. Nach diesen Präsentationen gab es eine kurze Kaffeepause, bevor wir mit einem Vortrag zu IFRS 9 richtig in das Programm starteten. Für die Bearbeitung der Cases wurden wir immer in Gruppen von 4 bis 6 Teilnehmern aufgeteilt. Die Gruppen bestanden dabei immer aus Teilnehmern aus allen Ländern, was die Zusammenarbeit manchmal auch erschweren konnte, da einige nicht zur Mitarbeit motiviert waren. Aber auch das genaue Gegenteil war der Fall, da in machen Gruppen die Chemie einfach stimmte und die Ausarbeitung der Cases großen Spaß machte. Nach dem Mittagessen teilten wir uns in

Gruppen auf um die erste Fallstudie zu bearbeiten. Innerhalb der Gruppen teilten wir uns wieder auf und um in das Thema hineinzukommen, machten wir ein Quiz mit Hilfe der App Kahoot, die noch öfters diese Woche zum Einsatz kommen würde. IFRS 9 wurde nicht zu Unrecht zum Wochenbeginn festgesetzt, da es doch eine hohe Konzentration abverlangte. Die Bedeutung von Finanzinstrumente hat in den letzten Jahren stark zugenommen und so schafft die Regulierung durch IFRS 9 Klarheit in einem komplexen Rechnungslegungsgebiet. IFRS 9 gliedert sich in die Phasen Klassifizierung, Bewertung, erwarteter Kreditverlust und Hedge Accounting. In unseren Beispielen konzentrierten wir uns auf die Klassifizierung und Bewertung. Wir merkten schnell, dass die Grundsätze und Bewertungsrichtlinien in der Theorie zwar verständlich klingen, doch bei der Ausarbeitung der Beispiele war Genauigkeit gefragt. Nach einem arbeitsamen Tag ging es am Abend zum Pier von Bournemouth, wo wir vor dem Abendessen noch Ziplinen konnten. Startpunkt davon war ein hoher Turm am Ende eines langen Stegs im Meer. Über eine Wendeltreppe gelang man ganz nach oben, wo man dann zu zweit nach Ende eines kurzen Countdown lossprang und über das Meer zum Strand zurück rutschte.

Am Dienstag fuhren wir zum Campus der Bournemouth University. Dort angekommen teilten wir uns wieder in unsere Gruppen vom Vortag auf, um mit der Bearbeitung der Fallstudien weiterzumachen und nebenbei zu frühstücken. Schlussendlich wurde zuerst das Frühstück beendet bevor mit der Fallstudie weitergemacht wurde. Vor dem Mittagessen kamen alle zusammen um eine kurze Zusammenfassung von der Fallstudie zu erhalten und diese auch gleich zu bewerten. Nach dem Mittagessen starteten wir mit einem Vortrag in das Thema International Taxation. Dieser wurde durch ein kleines Rollenspiel und unter der freiwilligen Mithilfe von Studenten veranschaulicht. Nach dem theoretischen Input teilten wir uns erneut in Gruppen auf und starteten mit der zweiten Fallstudie. Was sich als etwas knifflig herausstellte, denn in einigen Gruppen wusste zuerst niemand was man genau machen sollte. Glücklicherweise gab die Studenten der Bournemouth University, die sich genau diesem Thema ein ganzes Semester widmen durften, die uns dabei unterstützten. Diese waren die Hosts des Programms und halfen und unterstützten uns wo sie nur konnten. Nach einem anstrengenden Nachmittag ging es mit dem Bus wieder zur Unterkunft und kurz danach auf zum Abendessen. Diesen fand in einem karibischen Restaurant statt, welches durchaus seinen Charme hatte, jedoch war das Sitzplatzangebot noch ausbaufähig. Nach einem lustigen Essen gingen wir über die Straße in eine Bar, die erst durch uns belebt wurde. Nach einem netten Abend machten wir uns auf den Weg nach Hause und ins Bett, um für die Herausforderungen des nächsten Tages gewappnet zu sein.

Auch der Mittwochmorgen begann mit einer Busfahrt zum Campus und der Aufteilung der Gruppen. Nach dem Frühstück machten wir uns wieder an die Bearbeitung der Fallstudie zum

Thema International Taxation. Die Fallstudie veranschaulichte die komplexe Besteuerungssituation von Tochtergesellschaften und Betriebstätten im internationalen Zusammenhang. Durch die Globalisierung und Digitalisierung hat sich diese Situation stark verschärft und daher nimmt auch die Bedeutung von Verrechnungspreisen zu. Die Preise von verbundenen internationalen Unternehmen müssen dem Fremdvergleichsgrundsatz entsprechen um nicht Steuerhinterziehung zu praktizieren. Bei der Ausarbeitung der Fallstudie erkannten wir, dass es in der Praxis oft nicht so leicht ist eine Betriebsstätte auch tatsächlich zu erkennen und dass es zu Interessenkonflikten kommen kann. Auch dieser Themenbereich wurde wieder in der gesamten Gruppe zusammengefasst und bewertet, davor aber gab es einen Court Room Case. Hier wurden die Ergebnisse der Fallstudie von den einzelnen Gruppen in Form eines „Gerichtsverfahren“ präsentiert. Einer der Hosts war in seinem Element und feuerte die Diskussionen der einzelnen Vertreter richtig an. Schlussendlich wurde das Gerichtsverfahren beendet und die richtige Lösung des Falls von einer Professorin präsentiert. Nach dem Mittagessen kamen wir zum dritten Thema dieser Woche, Coporate Social Responsibility. Bei diesem Thema konzentrierten wir uns auf die Konfrontation von einerseits aggressiver Steuerpolitik von Unternehmen und andererseits von der moralischen Rechtfertigung und sozialen Verantwortung. Durch die globalen Unterschiede in der Besteuerung von Unternehmen und Privatpersonen ist diese Konfrontation relevant und Agenda von diversen Gewinnverlagerungen. Wie bisher jedes Thema starteten wir mit einem Vortrag, bevor wir uns wieder in Gruppen aufteilten und mit der dritten Fallstudie begannen. Hier kam wieder Kahoot in Form eines Quizes zum Einsatz. In den jeweiligen Gruppen wurden wir zu Beginn in kleinere Gruppen aufgeteilt, die einzelne Stakeholdergruppen repräsentieren sollten. Nach der Ausarbeitung folgte die Präsentation der Ergebnisse. Anschließend war die Nachmittagseinheit vorbei und es ging mit dem Bus wieder zur Unterkunft und kurz danach auf zum Abendessen. Das Abendessen fand diesmal in einem griechischen Restaurant mit mehr als genug Sitzplatzangebot statt. Jeder amüsierte sich und anschließend ging es wieder zu Fuß zurück ins Studentenheim.

Der Donnerstag startete wiederrum mit einer Fahrt zum Campus der BU und der Aufteilung der Gruppen. Nach dem Frühstück wurden die einzelnen Stakeholdergruppen zusammen gemischt und Präsentationen vorbereitet, von der einer wieder vor der gesamten Gruppe präsentiert werden sollte. Die Auswahl der Glücklichen verlief mehr oder weniger demokratisch. Wie gewohnt gab es vor dem Mittagessen wieder eine kurze Zusammenfassung der Thematik, in Form der Präsentationen der einzelnen Gruppen und der erneuten Beantwortung des Kahoot Quizes von Vortrag, und die abschließende Bewertung der Fallstudie. Bei diesem Quiz waren alle Teilnehmer besonders ehrgeizig und versuchten so schnell wie möglich zu antworten, um als Sieger hervorzugehen. Das war in diesem Quizz relativ einfach, da es keine richtigen oder falschen Antworten gab. Vielmehr sollte die erneute

Durchführung die Bewusstseinsveränderung hervorheben. Nach dem Mittagessen begann der Nachmittag mit einer kürzeren Einheit zum Thema Digitalization im Bereich Auditing. In unserem Bachelor- und Masterstudium haben wir die gesetzlichen Grundlagen und Grundsätze einer Abschlussprüfung bereits ausführlich thematisiert und daher waren wir im Vergleich zu anderen Kollegen bereits besser vorbereitet. Durch diese Fallstudie bekamen wir einen Einblick in die technischen Möglichkeiten zur Unterstützung einer Abschlussprüfung. Diese Fallstudie war durch viele kleine und interessante Beispiele gekennzeichnet und gab einen Ausblick in die Zukunft von Abschlussprüfungen. Hier gab es keinen einführenden Vortrag und so teilten wir uns gleich in die jeweiligen Gruppen auf. Diese Einheit war ein bisschen kürzer, da es noch ein kleines Fotoshooting gab. Nachdem war der Tag beendet und wir hatten den restlichen Nachmittag zur freien Verfügung. Man konnte durch die Stadt schlendern oder zum Meer spazieren um Muscheln zu sammeln. Das Restaurant für das Abendessen lag in der Nähe eines Friedhofes und daher bot es sich an, dort einen kleinen Abstecher hin zu machen um das Grab von Mary Shelley (Autorin von Frankenstein) zu besuchen, oder niedliche Fotos von Eichhörnchen zu machen.

Am Freitag nutzten einigen von uns die Nähe vom Studentenheim zum Strand für eine kurze morgendliche Schwimm- oder Laufeinheit bei Sonnenaufgang. Den universitären Teil verbrachten wir wieder im Business Centre der BU. Der Großteil des Tages verging mit der Bearbeitung der letzten Fallstudie. Somit war auch der letzte Case gelöst und die Verleihung der Zertifikate wurde durchgeführt. Das letzte Abendessen der Woche fand in einem Museum statt. Das Museum war wirklich etwas sehr Besonderes und gefiel uns allen sehr gut. Jeder besuchte die Ausstellungsräume und der Abend wurde auch mit klassischer Musik begleitet. Abschließend gab es noch ein Essen in Form eines Buffets und ein Feuerwerk am Strand.

Samstagfrüh ging es für einen Teil von uns bereits weiter nach London. Der Rest von uns hatte am Vormittag noch Zeit sich in einem typischen Tearoom wie ein echter Brite zu fühlen und das Flair der wunderschönen Südküste Englands zu genießen. Am Nachmittag ging es wieder mit dem National Express zum Flughafen in London und mit dem Flieger zurück nach München.

In dieser Woche knüpften wir viele internationale Beziehungen, konnten zu globalen fachspezifischen Problemstellungen diskutieren und unser Wissen in diesen vier Themengebieten vergrößern. Diese Projektwoche war gut organisiert und die Fallstudien zu aktuellem und relevanten Accounting/Auditing/Taxation-Themen angepasst. Auch die Begleitung und Organisation von unserer Universität war ausgezeichnet und so möchten wir uns noch einmal für diese tolle Erfahrung bedanken.